

# „Wegweiser“ in der Werbung

## QR-Codes – Von den Ursprüngen in der Logistik zur Nutzung für Marketingzwecke



**Immer häufiger begegnet man ihnen, den kleinen rätselhaften Quadraten, die auf den unterschiedlichsten Drucksachen und Werbemitteln zu sehen sind – so auch als kleiner roter Faden zu jedem Artikel in dieser Ausgabe der BERLINER WERBE WELTEN. Wir stellen Ihnen die „kleinen Dinger“, die QR-Code genannt werden vor und erklären deren Funktionsweise.**

### Was ist ein QR-Code?

Im Ursprung hatten die 2D-Binär-codes ihre Aufgabe in der Logistik des Automobilkonzerns Toyota zur Markierung von Baugruppen und Komponenten zu erfüllen.

In der heutigen Bezeichnung steht „QR“ für „Quick Response“ – also schnelle Antwort.

Im digitalen Zeitalter von Mobile Tagging und internetfähigen Smartphones bekommen die Codes nun eine neue Aufgabe. Die größeren Quadrate in den Ecken der QR-Codes dienen dem Scanner beziehungsweise der Kamera des Smartphones als Fixpunkte für die „Berechnung“ der enthaltenen Infor-

mationen. Die Programmierung der QR-Codes kann mit den unterschiedlichsten Inhalten erfolgen. Am gebräuchlichsten sind zum Beispiel Internetadressen, die nach der Aufnahme mit dem Smartphone direkt zu Internetseiten, bestimmten Landingpages oder Internetshops führen. Mit einer Verlinkung zu einem im Internet hinterlegten Video ist so eine multimediale Erweiterung von Printanzeigen einfach zu erreichen. Möglich sind aber auch die Codierung einfacher Textnachrichten (testen Sie das Beispiel auf der Titelseite), von Telefonnummern, Nummern für den SMS-Versand oder anderen Visitenkarteninformationen.

### Wo bekommt man einen QR-Code her?

Im Internet gibt es mittlerweile zahlreiche Möglichkeiten zur Generierung von QR-Codes. Die Suche nach Create QR Code, Bee Tag, Kaywa Code, Jagtag, delivr, GOQR oder QR Code Generator sollte zum Erfolg führen. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass manche der Dienste nur dann kostenlos zu nutzen sind, wenn der Code keinen kommerziellen Zwecken dienen soll.

### Wie wird der QR-Code gelesen?

Mit einem Smartphone oder mit Tablet-Computern, die eine Kamera besitzen. Für jede Plattform finden sich inzwischen zahlreiche sogenannte QR-Code-Reader. Alle diese Applikationen nutzen zum Auslesen der im QR-Code enthaltenen Informationen die Kamera des Smartphones. Je nach Code-Inhalt erhält man sofort und ohne umständliches Eintippen von Buchstaben und Zahlen die Möglichkeit eine Internetseite zu besuchen, eine Nummer anzurufen, eine SMS zu versenden, Visitenkarten direkt in den Kontakten des Smartphones abzuspeichern oder sich einen Ort direkt auf einer Karte (z.B. Google Maps) anzeigen zu lassen.

### Tipps zu Erzeugung und Platzierung

Auf Drucksachen stört der QR-Code unter Umständen das Gesamtbild und soll daher

möglichst klein abgebildet werden. Das kann allerdings zum Übersehen oder zur schlechten Lesbarkeit beim Scannen führen. Wichtig ist natürlich auch eine genügend kontrastreiche Darstellung – wobei die modernen Reader mittlerweile auch mit bunt gestalteten Codes kein Problem mehr haben. Sogar Verzerrungen der eigentlich quadratischen Codes werden toleriert.

In jedem Fall sollte vor der Produktion des Werbemittels die Lesbarkeit des zu druckenden Codes mit mehreren Readern getestet werden.

[fb]

